

Lot:
1-11
ZEITUNG
1834

Laibacher Zeitung.

N^o. 80.

Dienstag

den 7. October

1834.

Laibach.

Das am 4. Oct. eingetretene glorreiche Namensfest unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers gab den treuen Bewohnern dieser Hauptstadt den willkommenen Anlaß die Gefühle treuester Unterthanenliebe und innigster Unhänglichkeit an die geheiligte Person Sr. Majestät unseres allergnädigsten Landesvaters auszusprechen. Um die zote Vormittagsstunde rief das feierliche Glockengeläute des Domes alle Civil- und Militärauthoritäten, so wie die andächtige Menge in die Kathedrale, wo von unserm hochwürdigsten Fürstbische ein solennes Hochamt abgefangen wurde, mit Hochdeffen frommen Gebeten auch die der andächtigen Gemeinde zum Throne des Allerhöchsten emporstiegen.

Abends war das ständische Schauspielhaus feierlichst erleuchtet, und noch vor dem der hohen Feier des Abends analogen Schauspiele „der Schutzgeist“ wurde vor dem sinnig decorirten Bildnisse Sr. Majestät die beliebte, zu allen Herzen sprechende, österreichische Volkshymne von der ganzen Schauspieler- und Sängergesellschaft unter allgemeinem Jubel des zahlreich versammelten Publicums abgefangen.

Frankreich.

Am 22. September um 2 Uhr überreichte Mustapha Reschid Bei Effendi, Amedsch (Großreferendair) des kaiserlichen Divans, dem Könige in öffentlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter der hohen Pforte bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen. Er war in dem Wagen des Königs abgeholt worden, und ward vom Grafen St. Maurice, dem Einführer der Gesandten, und Hrn. Jouannin,

erstem Dolmetschsecretär des Königs, eingeführt. Er war von Nuri Effendi, Rhadschaghian (Maitre des Requetes) und Muhamed Kuheddin Effendi, die der ottomanischen Gesandtschaft beigegeben sind, der eine als Secretär, der andere als Dolmetscher, begleitet. Nach der Audienz hatte Reschid Bei auch die Ehre, der Königin vorgestellt zu werden.

Man schreibt aus Toulon vom 15. Sept.: „Die Evolutions- oder Kreuz- Escadre, wie man sie nennen will, deren baldige Rückkunft ich Ihnen so oft meldete, hat gestern, um 6 Uhr Abends, wirklich auf der Rhede von Toulon geankert. Sie besteht aus vier Linien Schiffen: le Suffren, mit 100 Kanonen; le Duquesne, mit 80; le Nestor, mit 74, und le Triton, mit 74; aus zwei Fregatten: la Didon, mit 60 Kanonen, und la Bellone, mit 44; und einer Corvette, la Lamproie, mit 12 Kanonen. Man sagt, die Flotte sei ausgelaufen, um neuen Proviant zu holen, und solle vor dem 1. October wieder unter Segel gehen. Man vermuthet, daß sie doch noch nach der Levante segeln werde. (Allg. Z.)

Spanien.

Der Moniteur vom 21. September enthält folgende Nachricht aus Spanien: „Eine Depesche aus Bayonne vom 19. meldet, daß am 16. Zumalacarréguy sich zu Munariz, bei Estella, besunden habe. — Was Don Carlos betrifft, so sagen Einige, er sei zu Zumalacarréguy gestoßen, Andere dagegen behaupten, daß er sich mit größter Sorgfalt verborgen halte. Diese Ungewißheit über das Schicksal des Don Carlos, in Verbindung mit der Entfernung Zumalacarréguy's und der Besetzung von Elisondo, haben große Niedergeschlagenheit

unter den Carlisten im Bastanthale verbreitet. Seit beinahe vierzehn Tagen ist die Junta ohne Geld. — Eine andere Depesche von obgedachtem Tage meldet, daß die Cholera große Verheerungen in Bilbao anrichtet; es sterben gegen hundert Personen täglich an dieser Seuche. Der französische Consul ist als Opfer derselben gefallen. — Die Insurrection macht keine Fortschritte in Biscaya. — Ferner heißt es im Moniteur vom obgedachten Tage: „Es ist nicht wahr, wie man verbreitet hat, daß die Regierung durch telegraphische Depesche die Nachricht erhalten hat, daß am 15. eine Volksbewegung zu Madrid Statt gefunden habe, um den von der Majorität der Finanzcommission der Procuradoreskammer vorgelegten Bericht zu unterstützen.“

Carl V. hat durch ein königl. Decret einen Orden der Legitimität gestiftet. Er wird an einem weißen roth eingefassten Bande getragen. Durch ein weiteres Decret werden alle Militairs, die die Königin nicht anerkannt haben, in ihrem Range bestätigt; die bürgerlichen Beamten, welche in demselben Falle sind, sollen belohnt werden.

Die Procuradores der Opposition beginnen, das Petitionsrecht zu mißbrauchen. In der Nacht vom 9. September entwarfen sie eine, welche der größte Theil von ihnen unterschrieb, um die Königin zu bitten, die gegenwärtigen Minister zu entlassen, und folgende an ihre Stelle zu setzen: Kriegsministerium, Don Gerónimo Baldez; Marine, Ulloa; Justiz, Calatrava; Präsidentschaft, Bardaxi. Hoffentlich wird diese Sache keine Folge haben, da die drei Commissionen, deren Zustimmung zur Diskussion nöthig ist, sie nicht geben werden.“

Der Messager des Chambres sagt: Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz werden von Tag zu Tag dunkler. Man hat seit zwei Tagen von einem in der Gegend von Mondragon vorgefallenen Gefechte gesprochen. — Nun lesen wir in der Sentinelle des Pyrenées: „Wir vernehmen aus zuverlässiger Quelle, daß zwischen Mondragon und Ohandiano ein ernsthaftes Gefecht vorgefallen ist. Der Oberbefehlshaber General Rodil, die Generale Jaureguy und Gordova, welche zu Anfang des Treffens auf der Wahlstatt eintrafen, befehligten in Person; der Kampf war mörderisch; den Insurgenten sind 600 Mann theils getödtet theils verwundet worden; mehrere befrachtete Maultiere sind in die Hände der Truppen der Königin gefallen.“ — Ueber das erwähnte Treffen enthält das Bordeauxer Blatt l'Electio'n folgen-

de Details: „Bayonne, den 16. September 1834. Die Faction, welche sich zwischen Uxpeytia und Uzcotia umzingelt sah, schloß sich fester zusammen, um Don Carlos zu retten und sah sich bemüht, endlich Stand zu halten und mit zwei Bataillonen von Navarra, zwei von Guipuzcoa und zwei von Alava, welche sich in den vortheilhaftesten Positionen aufstellten, der Hauptcolonne Rodil die Spitze zu bieten. Das Feuer begann um 2 Uhr Nachmittags. Gegen 5 Uhr überflügelte das Jaureguysche Corps die rechte Flanke der Carlisten, wodurch ihre Stellung äußerst kritisch wurde; sie fingen daher an sich zurückzuziehen und zwar in größter Unordnung und mit Hinterlassung von ungefähr 600 Mann auf der Wahlstatt, welche theils getödtet theils verwundet waren. Die Insurgenten, welche den Truppen der Königin in die Hände fielen, wurden ohne Pardon niedergemacht. Es sind viele Offiziere geblieben und ein Theil des Gepäcks der Carlisten nebst den Pferden und Equipirungseffecten in die Hände der Truppen der Königin gefallen. Der Verlust der letzteren beläuft sich auf 100 Mann. Don Carlos, Eraso und Guibelalde sind nach Utauu gegangen. — Die Befestigung des Hospizes zu Elisondo, an welcher tausend Bauern aus dem Bastanthale arbeiten, schreitet rasch vorwärts; es hat schon das Ansehen eines Forts gewonnen, ist mit einem Graben umgeben und die Schießscharten sind schon angebracht.“

Das Journal des Debats vom 24. meldet: „Die Madrider Zeitung vom 17. d. M., die ein Courier gebracht hat, enthält die offizielle Anzeige von der Ernennung des Marquis de las Amarillas zum Präsidenten der Proceres, an die Stelle des Generals Castanos (der dieses Amt niederzulegen hatte.) Der Herzog von Gor ist Vicepräsident. Die Discussion über die Staatsschuld hat begonnen.“ — Außer dieser kurzen Anzeige enthält weder das Journal des Debats noch der Moniteur vom 24. irgend eine Nachricht vom Kriegsschauplatz. Bayonner Briefe vom 18. sprechen von einem bei Saldias vorgefallenen Gefechte, wobei die Carlisten 800 Christinos überfallen und bis gegen Vittoria zurückgetrieben haben sollen. Gedachte Briefe erwähnen auch eines andern Gefechtes bei Pamploña, jedoch ohne Angabe der nähern Umstände. — Unter der Division Espartero's, die an der baskischen Küste steht, soll die Cholera heftig ausgebrochen seyn, und insbesondere viele Andalusier und Valencianer, aus denen

diese Division größtentheils besteht, dahingerafft haben.“ (Oest. B.)
 Eine Depesche aus Bayonne vom 20. Sept. meldet, am 18. sei Jaureguy bei Oyarzun fast ganz unvermuthet auf die beiden guipuscoanischen Bataillone gefallen, und habe sie zu einem so übereilten Rückzuge gezwungen, daß sie ihm fliehend all ihr Gepäck in die Hände fallen ließen. Von Vitoria aus ordnete Rodil einige rasche Züge gegen die biscaischen Banden an. Auf die eine derselben stieß man bei Orouna. Ihr Führer, Luqui, ward erschossen, und 40 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. (Allg. Z.)

Portugal.

Die Britische Kriegsb. Brig. Espoir, hat Nachrichten aus Lissabon, die bis zum 9. September reichen, nach England überbracht. Den amtlichen Bulletin zu Folge, bessert es sich mit dem Gesundheitszustande Dom Pedro's, während Privatberichte melden, daß sich dieser Zustand sehr verschlimmert habe. In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 3. d. M. hatte der Marshall Saldanha erklärt, er sei mit dem Gesuche eingekommen, seine Stelle als Mitglied der Kammer bis zum Ende der Session, wie er es für seine Pflicht halte, bekleiden, und erst dann als Pair eintreten zu dürfen. Die Pairskammer hatte einen Preßgesetzentwurf, durch den die Preßfreiheit, unter ähnlichen Bedingungen, wie in Frankreich, gesichert werden soll, mit großer Eile erörtert und angenommen. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. hatten einige Böswillige ein in der Nähe von Lissabon gelegenes Kloster, in welchem die unlängst in Portugal angekommene Miguellistische Besatzung von Madeira sich befand, in Brand gesteckt. Gegen 300 Personen, Männer, Frauen und Kinder sollen in den Flammen ihren Tod gefunden haben. In derselben Nacht hatte das aus Franzosen gebildete Fremden-Bataillon sich gegen seine Offiziere empört und zwei derselben getödtet. (Wien. Z.)

Wir haben zwei Briefe aus Lissabon vom 8. September gelesen; sie schildern die dortigen Angelegenheiten mit düstern Farben, und melden, daß täglich Ermordungen vorkämen. Zwei Dampfboote waren im Begriffe abzufahren, um unter den Befehlen des jetzt in spanischen Diensten stehenden Commodore Henry an der Küste Spaniens gegen Cortisische Fahrzeuge zu kreuzen.

Großbritannien.

In einem Schreiben aus Toulon vom 15. Sep-

tember (im Constitutionnel heißt es: „Unserre Escadre, die mit so vieler Feierlichkeit unter Segel gegangen war und deren Abfahrt nach der Levante das Signal irgend eines großen See-Ereignisses seyn zu sollen schien, ist gestern, nachdem sie ganz friedlich in geringer Entfernung von Toulon gekreuzt hatte, wieder auf unsere Rhede zurückgekehrt. Während die englische Escadre sich damit belustigte, zwischen Burla und Mytilene, Scalanova und Nauplia, und Nauplia und Corfu zu paradiren, von wo sie nun nach Malta segeln wird, um dort zu überwintern, haben wir Evolutionen vor den hyperischen Inseln ausgeführt, ohne uns weiter als zehn Lieues vom Hafen zu entfernen. Es hieß, daß der Triton, Capitän Baudin, nach der Levante abgehen soll, aber nur um die Bille de Marseille daselbst abzulösen. Man sagt freilich, die französische Escadre sei nur nach Toulon zurückgekehrt, um frische Lebensmittel einzunehmen; allein der Umstand, daß der Contreadmiral Massieu de Clerval, der sie commandirt, wie man versichert, den kranken Contreadmiral Patreyte auf der Station von Brasilien ablösen wird, gibt der Vermuthung Raum, daß unsere Escadre nicht bestimmt ist, eine weitere Fahrt anzutreten.“

Rußland.

Die bei der feierlichen Enthüllung der Alexandersäule zu St. Petersburg am 11. September anwesenden Truppen sollen an 105,000 Mann betragen haben. Sie defilirten in folgender Ordnung vor dem Kaiser: Schloßgrenadiere, 1 Compagnie; Militär-Lehranstalten, 2 Regimenter; Garde-Infanterie, 16 Regimenter, mit Einschluß der Lehr-, Sappeur- und Scharfschützen-Bataillone; Grenadiercorps, 12 Regimenter; Fuß-Artillerie, 8 Brigaden mit 192 Stück Geschütz; Garde-Kavallerie, 14 Regimenter, mit Einschluß der Gardjunferschule; Kavallerie des Grenadiercorps, 4 Regimenter; Garde-Artillerie zu Pferd, mit Einschluß der donischen Kosaken-Artillerie etc. mit 40 Stück Geschütz; reitende Artillerie des Grenadiercorps mit 16 Stück Geschütz und 8 Pontons. — Auf der Newa lagen 4 Fregatten, 8 kleinere Kriegsschiffe und 3 Dampfschiffe. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 10. September. Der kürzlich in diese Hauptstadt zurückgekehrte kaiserl. russische Gesandte Hr. von Buteneff hat, in Erwiederung der, aus Anlaß der außerordentlichen Sendung des Musfir Ahmed Pascha nach Pe-

terzburg Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland übersendeten Geschenke, von Seite des Kaisers einen prachtvollen mit Brillanten geschmückten Säbel für den Sultan und zwei reich mit Brillanten besetzte und mit dem Porträt Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen besetzte Tabatieren für die zwei jungen ottomannischen Prinzen überbracht.

Der Reichshistoriograph und Redacteur der türkischen Zeitung, Ghad Efendi, ist zu der Würde eines Istanbol-Kadissi oder Richters von Konstantinopel erhoben worden.

Am 9. d. M. um 2 Uhr nach Mitternacht wurden die Bewohner von Bujukdere durch Feuerlärm und mehrere von den Festungen des Canals abgefeuerte Kanonenschüsse aufgeschreckt. Jedoch zeigte es sich bald, daß das Feuer in Kumeli Kawak, einem eine halbe Stunde von Bujukdere entfernten Dorfe, ausgebrochen war. Bei dem ziemlich starken Nordwinde und dem Mangel an Löschanstalten war es unmöglich, der Wuth der Flammen Einhalt zu thun, und der ganze, aus mehr als zwanzig Buden bestehende Bazar, die Moschee des Dorfes und einige Häuser wurden in Zeit von wenigen Stunden in Asche gelegt. Große Besorgnisse erregte die Nähe eines zu dem dortigen Castell gehörigen Pulvermagazins, welches jedoch glücklich Weise für die Umgegend durch die Anstrengungen der Besatzung vom Feuer verschont geblieben ist.

Im Gesundheitszustand ist leider noch keine Besserung eingetreten. Vor einigen Tagen ereignete sich in einem dicht am österreichischen Gesandtschaftsgebäude gelegenen armenischen Hause ein Pestfall, in Folge dessen der kaiserl. österreichische und der kaiserl. russische Gesandte ihre Hotels zu sperren und die strengsten Vorsichtsmaßregeln anzuordnen sich genöthigt sahen. — In Smyrna soll die Pest gänzlich aufgehört haben. (Oest. B.)

Griechenland.

Die Münchener politische Zeitung vom 24. d. M. gibt folgende Nachrichten aus Griechenland: „Die neuesten Briefe vom 23. und 24. August bestätigen die vollkommene Unterdrückung des Aufstandes in Messenien; der Minister des

Innern, Hr. Koletti, bot 1000 Rumelioten gegen die Rebellen auf, welche unter dem berühmten, tapfern Anführer Grivas gegen Elis zogen, während der Generalinspector, General Schmalz, von der andern Seite mit dem griechischen regulären Militär anrückte. Die auf solche Art in die Mitte genommenen Rebellen unterwarfen sich, und ihre Anführer wurden gefangen genommen. Hiermit ist also die Ruhe in ganz Griechenland wieder hergestellt.“

Die neuesten, und auf directem Wege zugekommenen Nachrichten aus Nauplia vom 5. September bestätigen die vollständige Dämpfung des Aufstandes im Peloponnes. Das Hauptcorps der Rebellen, 1000 bis 1200 Mann stark, wurde am 21. August bei dem Dorfe Solu, unweit von Karitene, von den Rumelioten unter Grivas angegriffen, geschlagen und zersireut. — Einige Tage später wurde eines der vorzüglichsten Häupter der Insurrection, Namens Grizzali, der sich in einer Höhle bei Psari verborgen hatte, von den dortigen Landleuten festgenommen, und ausgeliefert; man hoffte, daß die übrigen Anstifter des Aufstandes, die seit ihrer Niederlage einzeln im Lande umherirrten, ein gleiches Loos treffen werde.

(Oest. B.)

Hr. Klenze ist zu Athen in voller Beschäftigung. Er hat den Plan mit dem Piræus vollkommen gebilliget und damit angefangen, die Mauern um die Akropolis abtragen und den Schutt wegräumen zu lassen. Man glaubt, im Frühjahr werde die Regierung ihren Sitz dahin übertragen. Die einzige Veränderung in unserm Ministerium ist der Austritt des Hrn. Schinas, und die Ernennung des Hrn. Praides zum Justizminister. Rizzo übernimmt außer dem Departement des Auswärtigen auch das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts. (Allg. Z.)

Theater.

Heute: „Montecchi und Capuletti.“ Große Oper.
Mittw. von B. Bellini. Zum erstenmale.
Morgen: Dieselbe Oper repetirt.

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 22 angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.